

aus einem Decartirtopf von Glas mit Ablauföffnung. Auf den Boden dieses Glases stellte ich nun einen Siebboden, der die Wandung des Glases ringsum berührte, um ein Durchfallen der Räumchen zu vermeiden. Dieser Siebboden hatte ca. 4 cm hohe Füße, welche auf den Boden des Glases aufstanden. Die Löcher in diesem Siebboden waren ca. einen halben mm weit, während zwei grössere zum Durchstecken der Nahrungspflanze, ca. 2 mm weit waren, sowie ein solches am Rande des Bodens; durch welches von oben das Trichterrohr geleitet war. Durch dieses Rohr goss ich nun täglich frisches Wasser hinab, bis dasselbe ca. $\frac{1}{2}$ cm unter dem Siebboden stand, nachdem ich zuvor das alte Wasser durch die Ablassöffnung abgelassen. Durch die Oeffnungen im Siebboden steckte ich dann die Stengel von Galium und fetzte die Räumchen daran. Auf diese Weise hielt sich die Pflanze immer 8—10 Tage frisch und die Raupen gediehen prächtig, so dass nur zwei derselben eingingen, während ich von den übrigen 36 sehr schöne Exemplare des Schwärmers erhielt.

Einstheils glaube ich nun das günstige Zuchtergebnis der beständigen Feuchtigkeit zuschreiben zu dürfen, andererseits aber besonders dem Umfande, dass die zarten, empfindlichen Raupen, wenigstens zeitweise, nur alle 8—10 Tage gewaltsam von den Nahrungspflanzen entfernt wurden.

Hassloch b. Speyer im Januar 1893.

R. Unzicker, Pharmazeut. Mitgl. 1065.

Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte,

bearbeitet von *Fritz Rühl*.

Im Verlage von Ernst Heyne in Leipzig erscheint gegenwärtig ein Werk, welches durch seine ganze Anlage und die eigenartige Behandlung des überaus reichen Stoffes ein auf dem Gebiete der Lepidopterologie geradezu Epoche machendes zu werden verspricht. Es ist betitelt: *Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, bearbeitet von Fritz Rühl*.

Der Name des auf dem Gebiete der Entomologie rühmlichst bekannten Verfassers bürgt für die wissenschaftliche Gediegenheit des umfangreichen Werkes — (es wird ungefähr aus 75 Lieferungen bestehen) — und die beiden ersten bis jetzt zur Einsicht vorliegenden, 7 Bogen umfassenden Hefte rechtfertigen in hohem Masse die gehegten Erwartungen. Wohl manchem Insectenkundigen dürfte die Herausgabe eines neuen Lepidopteren-Werkes als ein gewagtes Unternehmen erscheinen, da gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte so manches vortreffliche Schmetterlings- und Raupenbuch veröffentlicht worden ist; allein von einer Concurrenz kann hier nicht die Rede sein, da eine der Rühl'schen Arbeit gleiche in der That bis jetzt noch nicht existiert; von wissenschaftlichen Sammlern ist aber ein derartiges Werk schon lange als ein dringendes Bedürfniss empfunden worden. — Lassen wir zur Begründung dieser Behauptung den Verfasser selbst reden:

»Man kann sich die Frage vorlegen, ob schon wieder ein neues Schmetterlingswerk nothwendig geworden sei; haben wir doch Hofmann's Schmetterlings- und Raupenwerk, die Werke der älteren Autoren und manches andere. Ja, es ist richtig, wir besitzen diese alle — aber Hofmann und Berge gehen nicht über die geographischen Grenzen Europas hinaus, und auch an der Hand der Abbildungen beider Bücher wird es bei allen schwierigen Arten zweifelhaft bleiben, ob man zu einer richtigen Bestimmung gelangt ist; das kann nur durch genaue Beschreibungen geschehen, die aber in beiden Werken fast fehlen. Es ist in der ganzen Anlage beider, zweifellos gediegenen Werke bedingt, dass auf engem Raum sehr viel geboten werden muss, das konnte nur auf Kosten der Beschreibungen geschehen und diese genügen dann auch nicht im Verein mit den Ab-

bildungen, um ähnliche Arten, wie *Agrotis*, *Acidalia* und *Cidaria* auseinander halten zu können. Was aber die Werke der älteren Autoren anlangt, so sind diese in der Nomenclatur und in der Systematik gänzlich veraltet. Ist auch die Synonymie wieder unfschwer feztustellen, so behandelt sie doch Genera und Species nur bis zu dem theilweise um 80 Jahre zurückgehenden Erfcheinen der Werke, während indess Taufende neuer Formen beschriebfen wurden.

Jeder im Besitze einer Sammlung befindliche Lepidopterologe wird bald einsehen gelernt haben, dass es ihm unmöglich ist, trotz des Besizes einer kleineren oder grösseren Bibliothek, weder die Richtigkeit der im Taufchwege erhaltenen Schmetterlinge zu prüfer, noch feine gefammte Ausbeute selbst und sicher zu bestimmen; kommt er aber in Besitz von Varietäten oder Aberrationen, so steht er gewöhnlich vor einem Räthfel, da er nicht weiss, ob diese noch neu oder schon beschriebfen und benannt ist.

Ich hielt es deshalb für ein Gebot der Nothwendigkeit, neben der genauen Beschreibung der guten Arten eine folche der Abarten zu geben, es ist die Frucht jahrelangen Studiums. Der bekannte Staudinger'sche Katalog von 1871, der unentbehrliche Rathgeber für eine Menge von Fragen bezüglich Nomenclatur, Synonymie und Heimath der Thiere, giebt mit feltenen Ausnahmen für alle bis 1871 entdeckt und beschriebfen gewefenen Lepidopteren eine annähernd genügende Auskunft, aber viele Hunderte von Arten und Formen sind feither bekannt geworden, so dass er heute durchaus nicht mehr genügen kann. In diesem Kataloge sind die angegebenen Varietäten und Aberrationen kurz diagnostieirt; aber erstens allzu kurz, um etwas mehr als einen dürftigen Anhalt zu gewinnen und zweitens in lateinischer Sprache, die Taufenden von Sammlern unverständlich ist.

In dem Rühl'schen Werke finden wir nun eine ausführliche und genaue Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen Arten der paläarctischen Grossschmetterlinge, sowie ihrer Varietäten, Aberrationen, Zwitter und Hybriden, und auch die Entwicklungsgeschichte der einzelnen Arten wird darin behandelt.

Die dem beschreibenden Theil vorausgehenden 7 Kapitel behandeln in anziehender Weise das Leben und Treiben der Schuppenflügler im Allgemeinen. Auf Grund ernsten, umfassenden Studiums der umfangreichen, einschlagenden Literatur entwickelt der Verfasser zunächst vom Darwin'schen Standpunkt aus die muthmassliche Ableitung der Schmetterlinge, ihr erstes Auftreten, ihre allmähliche Verbreitung und Einwanderung in die ihnen vorher fremden Länderstrecken, sowie die geographische Umgrenzung des paläarctischen Faunengebiets.

Dann folgt eine genaue Schilderung der verschiedenen Entwicklungsstadien der Schmetterlinge, wie sie uns entgegentreten in ihrer Mannigfaltigkeit als Ei, Raupe, Puppe und Imago. Gleichzeitig finden wir in diesen Abschnitten interessante Mittheilungen und praktische Winke über Zucht, Fang, Fanggeräte u. f. w.

Der beschreibende Theil richtet sich streng nach dem Staudinger'schen Katalog von 1871, und in der bisher erschienenen Doppellieferung (Heft 1 u. 2) werden von den Papilioniden die Gattungen (nebst deren Varietäten) *Papilio*, *Sericinus*, *Luehdorfia*, *Hypermnestra*, *Doritis* und ein grosser Theil von *Parnassius* ganz ausführlich beschriebfen.

Mit aufrichtiger Freude begrüssen wir das Rühl'sche Werk, welches sich sehr bald dankbare Freunde erwerben wird. Kein Lepidopterolog, dem die Mittel zum Ankauf zu Gebote stehen, und vor allen kein entomologischer Verein sollte es versäumen, diese werthvolle Erscheinung auf dem Gebiete der Entomologie in feine Bibliothek einzureihen.

Chemnitz, im Januar 1893.

Professor *Dr. Pabst*.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn, ebenda. Kassierer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz, Pabst Hermann Moritz

Artikel/Article: [Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte 23-24](#)